

Quartalszahlen: Im Rennen um die Spitze in der Oberklasse hält der Autobauer BMW die Konkurrenz weiter auf Abstand. Seite 15

Wirtschaft

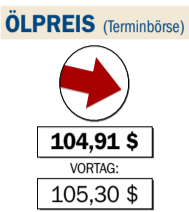
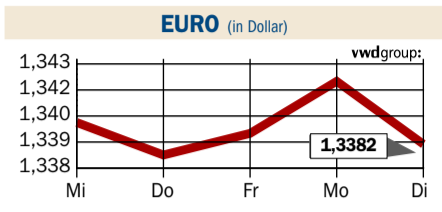
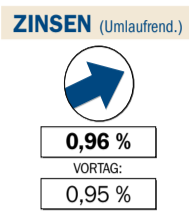
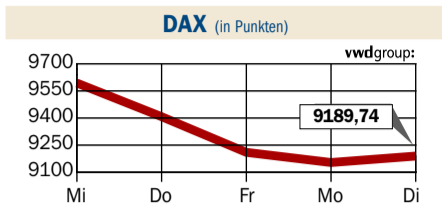
Zwischenbilanz: Der Logistikkonzern Deutsche Post hält weiter Kurs auf seinen für dieses Jahr angepeilten Gewinn. Seite 15

Rekord beim Umschlag von Kohle an der Jade

WILHELMSHAVEN / RZK - Rekord in Wilhelmshaven: Das Hafenernehmen Rhenus Midgard schlug im Juli an seinem Bulk-Terminal 557 319 Tonnen Kohle um – eine neue Höchstmarke und erstmals mehr als eine halbe Million Tonnen in einem Monat an der traditionsreichen Anlage für den Umschlag von Massengut. Rhenus Midgard hat den Standort zwischen 2009 und 2013 ausgebaut. Das Juli-Ergebnis zeige, „dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagte Matthias Schrell, Geschäftsführer der Rhenus Midgard in Wilhelmshaven. Die Importkohle stammte im Juli vor allem aus Russland, Kolumbien und den Vereinigten Staaten.

Fair gehandelte Produkte sind schwer gefragt

BERLIN / DPA - Fair gehandelte Produkte haben im vergangenen Jahr erheblich mehr Käufer gefunden als noch im Jahr davor. 2013 gaben Kunden in Deutschland 784 Millionen Euro für Waren aus, deren Anbieter besonderen Wert auf gerechte Löhne und bessere Arbeitsbedingungen in den Herkunftsländern legen. Das waren 21 Prozent mehr als 2013, wie der Verein Forum Fairer Handel gestern in Berlin mitteilte. Kaffee (36 Prozent), Kunsthandwerk (18,5 Prozent) und Kakao/Schokolade (13 Prozent) waren die absatzstärksten Produktkategorien.



SPD-Politiker wollen vermitteln

KONFLIKT Enercon: Sozialdemokraten schalten sich in Streit über Betriebsräte ein

Arbeitnehmervertreter erheben seit Wochen Vorwürfe gegen den Auricher Windkraftanlagen-Hersteller. Die Abgeordneten aus Brüssel, Berlin und Hannover bieten sich als Mediatoren an.

VON JOCHEN BRANDT

BERLIN/AURICH - Es ist ein Angebot – gewürzt mit einer Prise äußerst zurückhaltend formulierter Kritik. Sechs führende Sozialdemokraten aus Ostfriesland haben sich gestern mit einer gemeinsamen Erklärung in den Streit über den Umgang mit Betriebsräten beim Auricher Windkraftanlagen-Hersteller Enercon eingeschaltet. Die Politiker wollen zwischen der Geschäftsführung und den Arbeitnehmervertretern vermitteln.

„Wir möchten Enercon und seine Tochterunternehmen dabei unterstützen, gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern das Unternehmen in eine gute Zukunft zu führen“, schreiben der Europaabgeordnete Matthias Groote (Ostrhauderfehn), die Bundestagsabgeordnete Markus Paschke (Ihlow) und Johann Saathoff (Krummhörn) sowie die Landtagsabgeordneten Johanne Modder (Bunde), Wiard Siebels (Aurich) und Holger Heymann (Neuschoo).

„Wir SPD-Abgeordneten können uns nicht vorstellen, dass ein Global Player wie Enercon nicht die Mitbestimmung beachten will“, teilen die Sozialdemokraten mit. Die Diskussionen über die Betriebsräte in verschiedenen Enercon-Betrieben mache „nachdenklich“. Abmahnungen und plötzliche Versetzungen seien „keine Maßnahmen, die zur gegenseitigen Vertrauensbildung bei-



Enercon-Chef Hans-Dieter Kettwig: Im Streit zwischen seinem Unternehmen und Arbeitnehmervertretern bieten sich jetzt SPD-Politiker als Mediatoren an. BILD: DPA

tragen würden“, so die Abgeordneten.

Die Parlamentarier wollen – wenn es gewünscht wird – als „Mediatoren“ auftreten. „Wir bieten beiden Parteien unsere Hilfe und Unterstützung an“, schreiben sie. Zugleich mahnen sie einen „angemessenen Umgang mit den Gewerkschaften“ an.

Michael Hehemann, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Emden, begrüßte die Initiative der Politiker gestern grundsätzlich. „Es muss sich jetzt aber endlich konkret etwas bei Enercon verändern“, sagte er. „Wir werden uns weiter für die Einhaltung von Gesetzen starkmachen.“

Johann Saathoff – bei ihm laufen die Fäden der Initiative zusammen – will sich jetzt „so schnell wie möglich“ persönlich mit der Enercon-Führung in Verbindung setzen. Wie seine Kollegen betont er die Bedeutung einer guten Kooperation von Management und Arbeitnehmervertretern. „Spätestens wenn die Zeiten schwieriger werden, hat ein Unternehmen ein großes Interesse an einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.“

Saathoffs Bundestagskollege Markus Paschke – er hat lange hauptamtlich für den Deutschen Gewerkschaftsbund gearbeitet – sagte, dass

Der Konflikt

Zwischen der IG Metall, Arbeitnehmervertretern und dem Auricher Windkraftanlagen-Hersteller Enercon tobt seit Monaten ein Streit darüber, wie mit Betriebsräten umgegangen wird. Die IG Metall und Betriebsräte von Tochtergesellschaften hatten wiederholt davon berichtet, dass Arbeitnehmervertreter gezielt unter Druck gesetzt und schikaniert werden.

Ende vergangener Woche hatte die Gewerkschaft dem Enercon-Management knapp 4000 Unterschriften von Ostfriesen zustellen lassen, die zwar bei anderen Firmen arbeiten, sich aber mit einem nach IG-Metall-Angaben zu Unrecht geschassten Betriebsrat einer Enercon-Tochter in Magdeburg solidarisch erklären.

Steinhoff will in Frankfurt aufs Parkett

JOHANNESBURG/FRANKFURT/WESTERSTEDDE / RZK – Die in Südafrika beheimatete Möbel-Gruppe Steinhoff steht kurz vor einer Börsennotierung in Frankfurt. Mit dem Listing im „Prime Standard“ der Börse sei nach der für September erwarteten Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2013/2014 zu rechnen. Das berichtet die „Börsen-Zeitung“. Sie spricht von einem „Umzug“ der Notierung von Südafrika nach Deutschland. Den Angaben zufolge hat das global tätige Unternehmen Steinhoff International Holdings eine milliardenschwere Bezugsrechtsemission abgeschlossen. Insgesamt seien brutto rund 1,26 Milliarden Euro zugeflossen. Die südafrikanische Gruppe hat ihre Wurzeln in Westerstede. Vor 50 Jahren hatte der Unternehmer Bruno Steinhoff dort mit einer Möbel-Vertretung begonnen.

Flugsicherung: Gebühren müssen steigen

LANGEN / DPA - Die Deutsche Flugsicherung hält höhere Fluggebühren für unvermeidbar. Wesentlicher Grund sind Pensionsverpflichtungen des bundeseigenen Unternehmens, die zunehmend nicht mehr durch Zinseinnahmen gedeckt seien, erläuterte der Vorsitzende der DFS-Geschäftsführung, Klaus-Dieter Scheurle, gestern in Langen bei Frankfurt. Der steigende Einsatz von Eigenmitteln führe in den kommenden Jahren zu zusätzlichen Kostenbelastungen von 20 Prozent. Für den Passagier mache die geplante Gebührenerhöhung nur etwa 80 Cent pro Flug aus, sagte der DFS-Chef.

Bilfinger will an Kochs Sparkurs festhalten

BAU Trotz seines abrupten Abgangs rüttelt der Konzern nicht an der Strategie

Die mit einem Stellenabbau verbundene Umstrukturierung des Unternehmens werde fortgesetzt, hieß es gestern aus dem Aufsichtsrat.

MANNHEIM/FRANKFURT / DPA - Trotz des abrupten Abgangs seines Vorstandschefs Roland Koch rüttelt der Bau- und Dienstleistungskonzern Bilfinger nicht an strategischen Kurs. „Die von Herrn Koch initiierten strategischen Initiativen sind alle richtig, wurden vom Aufsichtsrat voll mitgetragen“, sagte gestern der Chef des Kontrollgremiums, Bernhard Walter, in

Frankfurt. „Die Umstrukturierung des Konzerns, die bedauerlicherweise zum Stellenabbau führt, wird fortgesetzt, uneingeschränkt.“



Roland Koch

am Montagabend – wie berichtet – überraschend seinen Rücktritt von der Bilfinger-Spitze angekündigt.

„Es sind Ziele, die mit dem Aufsichtsrat vereinbart waren, mehrfach nicht erreicht worden“, sagte Walter. Kochs Ziele seien „zu ehrgeizig“ gewesen. Dies sei in der erneuten Gewinnwarnung gegipfelt. „Das hat zu einem Vertrauensverlust und einem Glaubwürdigkeitsverlust geführt.“

Das Geschäftsmodell von Bilfinger sei aber sehr tragfähig, betonte der Chefaufseher. Am Ausbau der Dienstleistungen und der Verringerung des Baugeschäfts werde der Konzern festhalten. „Ein Geschäftsmodell verwirft man nicht, wenn einem marktbedingt der Wind ins Gesicht bläst.“

Auch die Internationalisierung solle weiter vorangetrieben werden. Vor diesem Hintergrund werde Bilfinger die Verpflichtungen gegenüber Koch bis zum Vertragende im Februar 2016 erfüllen, sagte Walter. Der scheidende Chef bekommt noch rund anderthalb Jahre weiter Geld. Für das Jahr 2013 erhielt Koch gut 2,35 Millionen Euro.

Er selbst hatte seinen Abgang zu diesem Wochenende am Vorabend mit dem erschütterten Vertrauen begründet. Mit dem Chefwechsel solle auch ein „Dissens über die Einschätzung der kurzfristigen Unternehmensentwicklung“ vermieden werden.

Ägypten investiert kräftig in Suezkanal

SCHIFFFAHRT Wasserstraße wird für rund vier Milliarden Dollar ausgebaut

ISMAILIA / DPA - Ägypten will in einem Mammutprojekt seinen Suezkanal erweitern. Geplant ist der Bau eines zweiten, kleineren Kanals parallel zur bereits existierenden Schifffahrtsroute. Die neue Achse soll mit einer Länge von 72 Kilometern den 163 Kilometer langen Hauptkanal entlasten. Das teilte ein Mitglied der Suez-Kanal-Behörde gestern in der Hafenstadt Ismailia mit. Der Bau solle nach Schätzungen vier Milliarden US-Dollar (knapp drei Milliarden Euro) kosten.

Bei der Vorstellung des Projektes war auch der ägyptische Präsident Abdel Fattah al-Sisi anwesend. Erst im vergangenen Jahr hatte der mittlerweile gestürzte Präsident Mohammed Mursi einen Ausbau des Suez-Kanals vorgestellt. Das Vorhaben geriet jedoch in die Kritik, als Pläne öffentlich wurden, nach denen Katar die Finanzierung federführend übernehmen solle. Al-Sisi betonte nun, die Finanzierung werde allein aus ägyptischen Mitteln erfolgen.

SCHIFFFAHRT

Emden Hafenbericht
Zum Laden: Grande Detroit (1100 Autos für Niederlande, Außenhafen).

DER DIREKTE DRAHT

Die Wirtschaftsredaktion erreichen Sie unter
Telefon: 0491-9790179
Fax: 0491-9790201
E-Mail: red-regionales@oz-online.de